

Schule klärt über Missbrauch auf

Kinder stark machen durch Information

Von Deborah Vogtmann

„Missbrauch von Kindern“ ist ein großes gesellschaftliches Thema. Erwachsene, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Kindergärtnerinnen, tun sich oft schwer damit, solch schreckliche Taten an zumeist wehrlosen Opfern zu erkennen und aufzudecken. Prävention soll Kindern helfen.

Selbstbewusste, weil geschulte Mädchen und Jungen sind eher in der Lage, solche Verbrechen zu verhindern. Die Gemeinschaftsgrundschule an der Bickernstraße im Haverkamp setzte sich drei Wochen lang intensiv mit dem Problem Missbrauch auseinander.

Der Verein „Menschen gegen Kindesmissbrauch“ hatte mit einer Spende von 1000 Euro die Theaterreihe „Mein Körper gehört mir“ ermöglicht. Alle Kinder der 3. und 4. Klassen lauschten gespannt der lockeren Auffüh-

rung der „theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück“.

„Unser eigener Körper sagt uns, ob wir eine Berührung wollen“, führte Schauspielerinnen Simone Uepping nach einer Vertrautmach-Phase in die Problematik ein. Ihr Kollege Dieter Kiesewetter half ihr dabei. In kindgerechter Form gelang es den beiden, die an der Schule praktizierte Sexualerziehung zu verdeutlichen. Sie spielten Szenen, in denen ihre Zuhörer lernten, ihre Nein-Gefühle auch unüberhörbar zu äußern.

Wenn Fremde, aber vor allem auch Bekannte, Familienangehörige wie Onkel und Tanten, Nachbarn sie als Heranwachsende ungenehm berühren, sie umarmen, anfassen, dann helfe häufig ein klares „Nein“. Wie man in solchen Fällen richtig reagiert, arbeiteten die Kinder heraus. „Hör auf“, „lass das sein“, „ich möchte das nicht“, „das stört mich“ oder ein simples, aber oft wirksames „Stopp“ ließen sie sich entlocken.

Wichtig, so die Veranstalter, sei es, den Kindern Auswege aus ihrer Not zu zeigen. Denn Attacken vor allem vertrauter Menschen seien von ihnen nur schwer zu bewältigen.

Die Grundschule an der Bickernstraße hat die Kinder in der Sexualerziehung auf diese Theaterreihe vorbereitet. Ergänzt wird das durch Infoabende für die Eltern. „Wir wollen die Persönlichkeit der Kinder stärken. Und den Eltern helfen, sie dabei zu unterstützen“, bekräftigte die Lehrerinnen Eva Müll.

Hilfe durch Eltern oder Kindertelefon

■ **Das Gespräch** mit Vertrauenswürdigem zu suchen, ist für betroffene Kinder ganz wichtig. Ansprechpartner sind dabei in erster Linie die Eltern.

■ **Aber es gibt auch** weitere Hilfe, zum Beispiel auch das Kinder- und Jugendtelefon (☎ 0800/111 0 333). Hier sind den Anrufern vertrauliche, kompetente und anonyme Beratung garantiert.